

*Es gilt das gesprochene Wort!*

# **12. Krankenhaus-Umwelttag NRW**

**Burkhard Fischer**

**Krankenhausgesellschaft NRW**

21.09.2016

Düsseldorf, 21.09.2016

**Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Gäste,**

im Namen der Krankenhausgesellschaft Nordrhein-Westfalen begrüße ich Sie sehr herzlich zum **12.**

**Krankenhaus-Umweltag** in diesen schönen Räumlichkeiten im „Haus Erholung“ in Mönchengladbach.

Der Krankenhaus-Umweltag, den die KGNW gemeinsam mit dem Arbeitskreis Umweltschutz im Krankenhaus NRW und der Fachvereinigung Krankenhaustechnik durchführt, sehen wir als zentrale Plattform zum Erfahrungsaustausch und zur Information über Entwicklungen in den Bereichen Umweltschutz und Energieeffizienz in den Krankenhäusern.

Es ist unser Ziel, den Netzwerkgedanken „von anderen erfahren und lernen“ zu fördern.

Insofern sind wir immer bemüht, neben der Vorstellung von Best-Practice-Beispielen und aktuellen Trends auch Problemstellungen im Umweltschutz aufzuzeigen und gemeinsam verschiedene Lösungswege zu suchen oder manchmal sogar Lösungen direkt mitzuliefern.

**Meine Damen und Herren, liebe Gäste,**

Kliniken verbrauchen viel Energie – das treibt nicht nur die Betriebskosten in die Höhe, sondern hat auch Einfluss auf die Umwelt. Hier gibt es vielfältige Maßnahmen und Initiativen, die die Krankenhäuser im Sinne des Umweltschutzes bereits umsetzen oder zukünftig noch umsetzen können.

Entscheidend dafür ist, dass Umweltschutz und ökologische Nachhaltigkeit Bestandteil der Krankenhaus-Strategie sind und von der Führungsebene – als Grundhaltung definiert – systematisch eingeführt werden. Die Krankenhausgesellschaft NRW sieht es dabei als ihre

Aufgabe an, ihre Mitglieder bei der Implementierung des Umweltschutzgedankens in die Strategie zu begleiten und sie auf dem Wege zur Zielerreichung zu unterstützen und Hinweise zu geben.

Gleich im Anschluss an die Begrüßung werden zwei erfahrene Führungskräfte aus Krankenhäusern – Oliver Lehnert, Geschäftsführer des Klinikum Stadt Soest und Thomas Voß, stellvertretender Kaufmännische Direktor der LWL Kliniken Münster und Lengerich – zeigen was im Umweltschutzbereich mit Engagement und Einsatz erreicht werden kann. Nicht selten lassen sich bei genauem Hinschauen durch relativ geringe Investitionen in ressourcenschonende Techniken dauerhaft Betriebskosten einsparen. Beispiele dafür sind die Umstellung auf LED-Beleuchtung und intelligente Steuerungssysteme für Lüftung und Kühlung.

„Jeder auf diese Weise gesparte Euro steht den Krankenhäusern für eine bessere Patientenversorgung zur Verfügung.“

Leider muss man aber konstatieren, dass – nicht nur, aber auch – für den Umweltschutz zu wenig Investitionsmittel für die Krankenhäuser in NRW zur Verfügung stehen. Das Investitionsbarometer NRW, im Auftrag der KGNW erstellt vom Rheinisch-Westfälischen Institut für Wirtschaftsforschung (RWI, Prof. Augursky) hat insgesamt eine Investitionslücke von mehr als 1. Mrd. Euro pro Jahr bei den Krankenhäusern in NRW aufgezeigt. Die Krankenhäuser in NRW haben deshalb das „Bündnis für gesunde Krankenhäuser – investieren aus Verantwortung“ ins Leben gerufen und fordern die Landesregierung auf, ihrer gesetzlichen Verpflichtung für eine ausreichende Investitionsfinanzierung aus dem Krankenhausfinanzierungsgesetz nachzukommen.

Dann könnten auch Leuchtturmprojekte wie in Hessen beim Klinikum Frankfurt Höchst als Europas erste Passivhausklinik auch in NRW in die Tat umgesetzt werden. Bis dahin können vereinzelt Träger und auch die nur durch Inanspruchnahme des Konjunkturförderprogrammes II Beschlüsse zum Bau von Krankenhäusern in Passivhausbauweise fassen und umsetzen.

### **Meine Damen und Herren,**

auch wenn jetzt noch nicht ausreichend Investitionsmittel für notwendige und große Projekte zur Verfügung stehen, kann man im Kleinen doch etwas für den Umweltschutz im Krankenhaus bewirken. Die KGNW hat dazu im letzten Jahr zum ersten Mal das Projekt **E-hoch-N-Kompass Krankenhaus** erfolgreich durchgeführt.

Elf Krankenhäuser aus NRW haben daran teilgenommen, um mit kompetenter Unterstützung der

EnergieAgentur.NRW erreichbare hausindividuelle Umweltziele festzulegen und im Laufe des Projektes umzusetzen. Der Projektbericht zeigt gelungene Beispiele auf, wie auch mit kleinen Maßnahmen der Umweltschutz verbessert, die Energieeffizienz gesteigert und so Betriebskosten eingespart werden können. Der Bericht liegt am Empfang aus und kann gerne mitgenommen werden.

Heute Vormittag wollen wir für die zweite Staffel des **E-hoch-N-Kompass Krankenhaus** werben. Wer Interesse an dem Projekt hat, kann sich noch bis zum 30.09. bei der Geschäftsstelle melden.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme!

### **Zum Programmablauf des Umwelttags**

Zum Programmablauf des Umwelttages: Jetzt gleich zeigen – wie schon angekündigt – zwei Vorträge von Krankenhausgeschäftsführern, was man mit Einsatz und Engagement im Umweltschutz erreichen kann.

Dann wollen wir Sie motivieren, bei der 2. Auflage des „E-hoch-N Kompass Krankenhaus“ teilzunehmen.

Am Nachmittag warten dann Workshops zu den Themen „Energieeffizienz“, „Entsorgung beim Krankenhausbau“ und „Anforderungen an Wertstoffsammelsysteme“ auf Sie.

Den Tag beschließen wird Herr Schäfer vom Arbeitskreis Umweltschutz im Krankenhaus mit einem Überblick über die aktuellen Gesetzgebungsverfahren im Umweltschutz, von denen Krankenhäuser betroffen sind.

## **Dank**

Zum Ende meiner Rede möchte ich schon jetzt meinen Dank aussprechen an die Organisationen und diejenigen, die diese Veranstaltung möglich gemacht und gestaltet haben: Mein Dank gilt:

- den Mitveranstaltern, dem „Arbeitskreis Umweltschutz im Krankenhaus NRW“ und der Fachvereinigung Krankenhaustechnik e.V. (FKT).



- dem Organisationsteam des Umwelttages bestehend aus Herrn Armonies von der FKT, Frau Küppers, Frau Hermes und Herrn Schäfer, den Sprechern des Arbeitskreises Umweltschutz im Krankenhaus NRW, Frau Lutermann, Herrn Reinke, und Herrn Färber von der KGNW, die in bewährter Weise den Krankenhaus-Umwelttag geplant und organisiert haben.
- sowie allen Referenten und Moderatoren für ihre wie immer interessanten und fachkundigen Beiträge und Moderationen.
- Den Ausstellern für Ihre Unterstützung und die bunte Vielfalt an Produkten und Dienstleistungen
- Und natürlich auch bei den Mitarbeitern des Haus Erholung, die uns hier heute tatkräftig unterstützen.

**Meine Damen und Herren,**

ich wünsche uns heute spannende Vorträge, viele  
anregende Gespräche und einen interessanten  
Austausch. **Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.**